

## Wenn das Geld nicht mehr reicht

Altersarmut scheint in Luxemburg (noch) kein wesentliches Thema zu sein, zumindest wird nicht viel darüber gesprochen. Den meisten älteren Menschen geht es offensichtlich gut: Laut Statec geben die über 60jährigen durchschnittlich immerhin 2.902 € pro Monat aus.<sup>1</sup> Während 15,1% der über 65jährigen europaweit von Armut betroffen sind, das heißt über weniger als 50% des jeweiligen nationalen Durchschnittseinkommens verfügen, sind es in Luxemburg „nur“ 7%.<sup>2</sup>

Wie kommt es also, dass Senioren hierzulande dennoch in finanzielle Nöte oder gar in die Überschuldung geraten? Vibeke Walter hat bei einer Schuldnerberatung nachgefragt.



Besonders Frauen müssen im Alter oft mit einer geringeren Pension auskommen

Christiane Steffen, Präventionsbeauftragte und stellvertretende Verantwortliche im „Service d’Information et de Conseil en matière de Surendettement“ (SICS) der asbl INTER-ACTIONS macht seit einigen Jahren die Erfahrung, dass zunehmend ältere Menschen die Beratungsstelle in Esch/Alzette kontaktieren. Um die 400 Anrufe gehen alljährlich dort ein, bei rund 20% handelt es sich um Personen über 56 Jahre – Tendenz steigend. Die Ursachen, warum Senioren sich finanziell übernehmen und die Rente oder Pension nicht mehr reicht, sind vielfältig und meist familiär bedingt: So werden Kinder und Enkelkinder, z.B. nach Jobverlust oder Scheidung, finanziell unterstützt, manchmal durch einen eigens dafür getätigten Kredit, oder sie werden im Haushalt aufgenommen, wenn sie sich keine eigene Wohnung mehr

<sup>1</sup> Statec (2019). Regards – Plus de 120 000 seniors au Luxembourg, N°19, 09/2019, (abgerufen im April 2021; <https://statistiques.public.lu/catalogue-publications/regards/2019/PDF-19-2019.pdf>)

<sup>2</sup> Eurostat (2019). Closing the gender pension gap?, (abgerufen im April 2021; <https://ec.europa.eu/eurostat/en/web/products-eurostat-news/-/ddn-20210203-1>)

leisten können. Ältere Personen dienen als Bürge beim Kauf einer Immobilie (ebenfalls meist für Kinder oder Enkelkinder) oder kommen für Familienmitglieder im Ausland auf. Auch Krankheit und/oder Verlust des Partners können problematische Folgen nach sich ziehen. Oft fühlen sich Senioren emotional dazu verpflichtet, finanzielle Risiken einzugehen und unterschätzen deren Konsequenzen: „Überschuldung geht weit über das rein Finanzielle hinaus, sondern greift in alle Lebensbereiche, oft mit gravierenden Auswirkungen auf die seelische und körperliche Gesundheit“, erklärt Christiane Steffen.

Um Betroffene besser unterstützen zu können, funktioniert der Service in Esch/Alzette seit 2014 über eine Helpline, wo die prekäre Situation zuvor telefonisch besprochen werden kann, ohne dass man sofort persönlich bei der Beratungsstelle vorstellig werden muss. Dies mindert zum einen mögliche Hemmschwellen, denn Scham und Schuldgefühle sind bei den Betroffenen oft so hoch, dass Hilfe erst dann angefragt wird, wenn es eigentlich schon „fünf nach zwölf“ ist. Zum anderen kann so die weitere Vorgehensweise relativ rasch konkretisiert werden, u.a. die Festlegung der nächsten nötigen Schritte oder aber eine Orientierung zu anderen Dienststellen wie z.B. „Offices sociaux“ erfolgen. Aus diesen oft sehr ausführlichen Telefon-Beratungen ergeben sich dann im Schnitt

## WO GIBT ES HILFE BEI ÜBERSCHULDUNG?

Es gibt zwei Schuldnerberatungsstellen in Luxemburg: INTER-ACTIONS (Süden und Zentrum) sowie Ligue Médico-Sociale (Norden und Zentrum). Beide unterliegen einer Konvention mit dem Ministerium für Familie und Integration. Die multidisziplinären Teams gewährleisten kostenlose Beratung sowie konkrete Unterstützung; finanzielle Hilfe wird nicht übernommen.

Die Beratungsstellen sehen – je nach Höhe der Verschuldung – mehrere Möglichkeiten vor, so z.B. eine Mediation zwischen Schuldner und Gläubiger. Bei größeren Summen können die Betroffenen zum Verfahren der konventionellen Schuldenbereinigung gemäß dem Überschuldungsgesetz vom 8. Januar 2013 zugelassen werden. Die Schuldenberatung arbeitet einen auf maximal sieben Jahre angelegten Schuldentilgungsplan auf Basis des zur Verfügung stehenden Budgets aus. Dieser muss von der „Commission de médiation en matière de surendettement“ des Ministeriums für Familie und Integration überprüft und bewilligt werden. Die Betroffenen erhalten, während der gesamten Laufzeit des Plans, eine soziale Begleitung und eine Haushaltsführung von entsprechenden Betreuungen; u.a. durch den „Service Suivi financier et social“ von INTER-ACTIONS. So wird gewährleistet, dass der Plan eingehalten und die Schuld zurückbezahlt wird.

## PROBLÈMES FINANCIERS: AIDE EN CAS DE SURENDETTEMENT

*Il existe deux services de conseil en matière de dettes au Luxembourg: INTER-ACTIONS (sud et centre) et la Ligue Médico-Sociale (nord et centre), conventionnés avec le ministère de la Famille et de l'Intégration. Les équipes pluridisciplinaires garantissent un conseil gratuit ainsi qu'un soutien concret; des aides financières ne sont pas accordées.*

*En fonction du montant de la dette, les centres de conseil proposent plusieurs options, comme la médiation entre le débiteur et le créancier. Pour des sommes plus importantes, les personnes concernées peuvent être admises à la procédure conventionnelle de règlement des dettes, conformément à la loi sur le surendettement du 8 janvier 2013. Le service de conseil en matière de dettes établit un plan de remboursement sur une période maximale de sept ans, sur base du budget disponible. Il doit être examiné et approuvé par la «Commission de médiation en matière de surendettement» du ministère de la Famille et de l'Intégration. Les personnes concernées bénéficient, pendant toute la durée du plan, d'un accompagnement social et d'une gestion budgétaire par des services de soutien, dont le «Service Suivi financier et social» d'INTER-ACTIONS. Cela permet d'assurer que le plan est respecté et que la dette est remboursée.*

## WEITERE INFORMATIONEN/ INFORMATIONS SUPPLÉMENTAIRES:

### SICS INTER-ACTIONS asbl

1, rue Helen Buchholtz, L-4048 Esch/Alzette, Tel. 54 77 24 1  
endettement@inter-actions.lu, www.dettes-net.lu

HELPLINE: 54 77 24 22

### SICS Ligue Médico-Sociale

2, rue G.C Marshall, L-2181 Luxembourg, Tel. 48 83 33-300



CHRISTIANE STEFFEN

berät Menschen in  
Überschuldungssituationen  
beim SICS INTER-ACTIONS  
in Esch/Alzette

knapp 100 zusätzliche persönliche Gesprächstermine in der Beratungsstelle. „Wir möchten die Betroffenen ermutigen, zunächst selbst aktiv zu werden und nach Lösungen zu suchen, ohne dass gleich eine offizielle Struktur mit in Erscheinung tritt. Ungeachtet oft vorherrschender Klischees ist es den meisten sehr wichtig, ihre Schulden zurückzubezahlen“, so Christiane Steffen. Niemand sei vor solch einer Situation gefeit, „Liewensaccidenter“ wie Unfall, Krankheit, Trennung könnten jeden treffen und plötzlich in finanzielle Nöte treiben: Rund 8% der Klienten beziehen z.B. eine Invalidenrente, die oft nicht reicht, um angemessen über die Runden zu kommen. Viele Betroffene tun sich zudem schwer damit, rechtzeitig Beratung anzufragen. Verständlich, wenn man anderen Einblick in die privatesten Sphären seines Lebens geben und sich eingestehen muss, die Dinge nicht mehr so recht im Griff zu haben.

Der allgemein hohe Lebensstandard, an den manche Menschen gewöhnt sind, kann schnell kippen und bei unerwarteten Einbußen oder Belastungen aus dem Gleichgewicht geraten. Auch wenn die momentanen Bruttorenten noch bei durchschnittlich rund 3.862€ im Monat liegen, lässt sich doch mit einer gewissen Sorge in die Zukunft blicken. Schon jetzt besteht ein erhebliches Gefälle zwischen den Geschlechtern, was die finanzielle Absicherung des Ruhestands angeht. So erhalten Frauen in Luxemburg 44% weniger Bezüge als Männer, der höchste Unterschied innerhalb der EU, wo die durchschnittliche Diskrepanz bei 29% liegt.<sup>2</sup> Gründe dafür sind Teilzeitarbeit, Beschäftigungen mit geringfügigem Einkommen, familiär bedingte, unterbrochene Berufslaufbahnen oder finanzielle Notlagen nach Scheidung – Phänomene, die Frauen nach wie vor stärker betreffen als Männer. „Die Menschen, die jetzt in Pension gehen bzw. schon davon profitieren, hatten oft noch ganz andere, meist vorteilhaftere Bedingungen im Hinblick auf ihre Arbeits- und Wohnungssituation. Kommende Generationen werden dagegen wohl nicht nur länger arbeiten müssen, sie werden auch finanziell weniger komfortabel abgesichert sein“, gibt Christiane Steffen zu bedenken.

Ein Einkommen reicht oft nicht mehr, um z.B. die Miete oder gar den Kredit für den Kauf einer Immobilie zu bezahlen. In der Lebensplanung darf, ganz gleich in welchem Alter,

nicht viel schiefgehen, um einen gewissen Lebensstandard halten zu können. Finanzielle Engpässe sind daher kein Problem vor allem jüngerer oder sozial benachteiligter Menschen, sie betreffen zunehmend alle Gesellschaftsschichten. So zeigt sich auch in Luxemburg immer mehr das Phänomen der *working poor*: Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet haben, im Alter dann jedoch mit niedrigen Renten auskommen müssen. In den „*épiceries sociales*“ vom Roten Kreuz ist seit 2017 z. B. ein jährlicher Zuwachs von Kunden über 65 Jahre zu beobachten: von zunächst 1,9% auf 2,54% im vergangenen Jahr.

„Es ist eine traurige Realität, dass viele Menschen, die, oft in körperlich anstrengenden Berufen oder mit zeitlich befristeten Arbeitsverträgen tätig waren, im Alter auf zusätzliche Unterstützung angewiesen sein werden. Wenn die Wohnungspreise weiter so explodieren wie momentan, die Lebenshaltungskosten kontinuierlich ansteigen, werden wir auch in Luxemburg in nicht allzu ferner Zukunft von einer Altersarmut sprechen“, ist Christiane Steffen überzeugt. Manche fragen sich dann, warum sie, die doch zeitlebens gearbeitet haben, im Alter finanzielle Unterstützung beantragen müssen bzw. sich z. B. ohne Zuzahlung vom „Fonds national de Solidarité“ keine Unterbringung im Altersheim leisten können. Gerade ältere Menschen schämen sich oft, bei den Gemeinden oder dem Staat Hilfe anzufragen.

Manche Senioren lassen sich jedoch auch von großzügigen Krediten locken, die oft von Banken im benachbarten Grenzgebiet gewährt werden, ohne dass entsprechende Sicherheiten verlangt bzw. berücksichtigt werden. Spät im Leben eingegangene Partnerschaften können sich ebenfalls als problematisch erweisen, wenn nur eine Rente zur Finanzierung des neuen gemeinsamen Lebens zur Verfügung steht und z.B. noch Unterhaltskosten für Kinder oder Partner aus der früheren Verbindung geleistet werden müssen. „Da geht es manchmal um sehr hohe Beträge, die sich *peu à peu* summieren und für Engpässe sorgen. Man sollte sich am besten an seine vertraute Bank wenden, um gemeinsam zu schauen, ob ein

Kredit ohne zu große budgetäre Belastung überhaupt zu bewältigen ist“, erklärt Christiane Steffen. Auch Autokäufe mit direkter Finanzierungsmöglichkeit können fatale Folgen haben: wenn z. B. ein Vertrag mit einer *clause de propriété* abgeschlossen wurde, bei dem das Kreditinstitut bei Nichtzahlung der Raten das Auto zurückfordern kann. Oder eine sogenannte *cession-Vorlage* unterschrieben wurde, die es dem Kreditgeber erlaubt, ohne Vorwarnung bei ausbleibender Begleichung der Raten auf das Gehalt oder eben die Pension des Schuldners zurückzugreifen. Im schlimmsten Fall kann eine Pfändung (*saisie*) erfolgen, die durch den Friedensrichter angeordnet und über die der Schuldner im Vorfeld informiert wird.

Überbeuerte Handy-Verträge, vermehrte Online-Käufe und allzu großzügiger Einsatz von Kreditkarten – der omniprésente Konsumgedanke, das Gefühl „mithalten zu müssen“ ist bei älteren Menschen oft genauso ausgeprägt wie bei jüngeren. Dazu kommt, dass neben den eigenen Kindern und Enkelkindern mitunter auch noch die Mitglieder eventueller neuer „Patchwork-Familien“ materiell mitbedacht werden sollen. Dabei gibt es Alternativen, die nichts oder nicht viel kosten: ein selbst gemachtes Geschenk, ein gemeinsamer Ausflug oder zusammen verbrachte Zeit können schließlich genau soviel – wenn nicht sogar mehr – Freude machen. /

Vibeke Walter

## EE RESEAU FIR ALL D'GENERATIONUNEN



FLEEG  
DOHEEM 24/7



SENIOREN  
RESIDENZEN



DAGES  
FOYEREN



NUETS  
PÄIPERLÉCK



VAKANZE  
BETTER

**Päiperléck**  
S.à r.l.



Aides et Soins à Domicile - Résidences Seniors  
E lëtzebuergesche Familljebetrieb  
mat Häerz a Séil

Entdeckt onse Reseau op

[www.paiperleck.lu](http://www.paiperleck.lu)



24 25